



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das  
Jahr hindurch ereignen**

**Schallerer, Wolfgang**

**München, 1708**

Die andere Predig. Am H. Neu-Jahrs-Tag/ im Jubel-Jahr. M.DC.LXXV. Thema  
II. Fröliche Posaunen im Jubel-Jahr/ für ein Neu-Jahrs-Schanckung  
außgetheilet: vnd was selbige außriffe? Buccinate in Neomenia ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

8. Chryso.  
Hom. 45.  
in Joan.  
& 6. ad  
Pop.

Wie wir  
vns / vnd  
vnsere  
Werd sol-  
ten hinein  
werfen in  
das Blut  
Christi.

zugebrauchen gibt der H. Chryostomus in folgender Gleichnuß: Quemadmodum, si quis liquefacto auro aliquid injiciat, quamprimum deauratur, ita anima im- mensa sanguine Christi. O wie nützlich / vnd verdienstlich wäre oft / vnd vilmahls in dieses H. Blut / durch ein rechte Meynung vnser Seuffzer / vnd gute Annuthungen: vnser mündlich / oder gemüthlich Gebet: vnser gute Werck / vnd heilige Uebungen: vnser Almosen / vnd andere Barmherzig- keiten / vnser Mühwaltungen / vnd Ampts- Berrichtungen: vns / vnd vnser Seelen selbst hinein zuwerffen / vnd ganz zu vergul- den? O brauchen wir nur dieses H. Tröpf-

lein / nit wie Theodorus Primus Römischer Pabst wider den kezerischen Patriarchen zu Constantinopel Pyrrhum, zu dessen Ver- dambung er Theodorus etliche Tropffen von dem Kelch des Bluts Christi / in seinen Schreib-zeug gefället / vnd also das Decret unterschriben / wie Baronius schreibt. Nit mehr in dem Gegenspill dieses Heiligste Blut: Nobis ad tutamentum mentis, & corporis, & ad medelam percipiendam, hie zeitlich / damit wir in der Ewigkeit / wo keine Jahrs-Endung / noch Anfang mehr seynd / vns mit dem / der es vns gewunt- schen / vnd geben / ewig erfreuen kön- nen / Amen.

Theodor<sup>9</sup>  
Primus  
wirfft et-  
liche Tropf-  
fen Bluts  
von dem  
Kelch in de  
Schreib-  
zeug zu  
Verdam-  
ung Pyr-  
rhi.

Baron. t. 8.  
a. 646.



Die andere Predig /

Am 5. Neu-Jahrs-Tag / im Jubel-  
Jahr?

M. DC. LXXV.

Thema II.

Fröhliche Posaunen im Jubel-Jahr / für ein Neu-Jahrs-Schankung aufge-  
theilet: vnd was selbige aufruffe.

Buccinate in Neomenia tuba in insigni die solemnitatis vestrae: quia  
praeceptum in Israel. Psalm. 80. v. 4.

Blaset im Neumonds die Posaunen in dem herzlichem Tag euers Fests:  
dann solches ist ein Gebott in Israel.

7.  
Neus  
Jahrs-  
Wunsch.

**W**ir treten nun nechst Göttlichem Veystand / Seegen / vnd gnädig-  
gister Verleyhung an / das tau-  
send sechs hundert / fünf vnd sibenzigste  
Neue Schall / auch nach vollenden Römisch-  
schen allgemeinen übrigen / außser Rom ge-  
legenen Christglaubigen allermildst ertheil-  
tes Jubel-Jahr: zu welchem ich Euer Lieb /  
vnd Andacht / sowol ab als anwesenden /  
was Stands / Amts / vnd Würden die-  
selbige seyn mögen / auß höchst- tragender  
Schuldigkeit / in vnterhänigster Demuth  
dem Allerhöchsten Geber / alle Leibs- vnd  
Seelens- Wohlthat / alle himmlisch- vnd ird-  
dische Güter: allen zeitlich / vnd ewigen  
Wohlstand / von Grund des innersten Her-  
zens / will angewunschen haben: Mit eys-  
rigist- inständiger Bitt zu Gott / daß diser  
freygebigt allen wölle geben vnd verleyhē /  
was ich für alle / treuherrigist begehret / vnd  
verlangt habe! Meine aber / schon altem  
Gebrauch nach / üebliche Neue- Jahrs-  
Schankung betreffend / hab ich mich der-  
mahlen umb selbige gar nicht lang dörfen  
umbsehen: sonder hat mir solche bald an-  
vnd in die Hand geben der gerönte Pro-  
phet / vnd Israelitischer Monarch David,

welcher bey dergleichen Jubel-Jahr-Jäh-  
len / vnd tröstlichen Zeits-Engängen / allen  
seinen so geistlich: so weltlichen vnterhaben-  
den Reichs-Festen / freudig in meinen oban-  
gezogenen Worten / auß dem achtzigsten  
Psalmen / vierden Aufsatz / zuegeruffen:  
Buccinate in Neomenia tuba, in insigni  
die solemnitatis vestrae, quia praeceptum  
in Israel est. Zu dero Worten / besseren  
Verstand / ist zuwissen / daß in altem Ge-  
sag / nit allein alle Fest- vnd feyerliche Tag  
des Neumonds in einem jedwederen Mo-  
nath / vnd dessen Eingang / mit hell- lauter  
Trompetten / oder Posaunen- Schall / auß-  
geblasen / vnd angefangen worden; sonder  
daß man auch zu allen andern fürnehmen  
Fest- Tagen: als da waren: Pascha, oder  
das Oster-Fest / den funffzehenden des Mo-  
nats Nisan, oder vnser Merzens: Pente-  
coste, oder das Pfingst- Fest / den sechsten  
des Monats Sivan, oder vnser Mayens:  
Xilophoria, oder das Fest der Holz-Lage zu  
dem Altären vnd Opffern des Tempels /  
den zwey vnd zwainzigsten des Monats  
Blul, oder vnser Augusts: scenopegia,  
oder das Hütten- Lauber- oder Taberna-  
ckel- Fest / den funffzehenden des Monats

Gebrauch  
der Trom-  
peter im  
alten Ge-  
sag bey for-  
nehmen  
Festen.

Fest der  
Hebraeer.

Tisri, oder vnjers Septembers: Encœnia, oder das Fest der Einweihung des Tempels / den funff vnd zwainzigsten des Monats Kisleu, oder vnjers Novembers: vnd dergleichen; allzeit den Schall der Posaunen/ oder Trompeten gebraucht hat; wodurch das Volck zu Ermunterung des Herzens/ vnd des Gemüths/ auch zu Geistlicher Vorberaitung auff eingehendes Freuden-Fest ermahnet worden.

2. Wolte also David sagen: Buccinate Tubâ in Neomeniâ, & Buccinate etiam Tubâ in omni alia die solemnitatis vestrae. Wie esliche bey Cardinale Bellarmino in Psalm. 80. reden. Fürnehmlich aber hat man bey den Uraëliern / dergleichen sonst kriegerisch: vnd in Feld-Zügen übliche Instrumenten gebraucht / vnd zu Erweckung des ganzen Volcks mit Einblasung eines Statt- vnd Land- lauten Thons gleichsam beselet: theils den ersten Tag des sibenden/ oder wie wir es nennen/ Herbstmonats / welcher Neumonds- Tag dan auch eygentliche: Dies Clangoris & Tubarum, benamset worden: theils den zehenden ermelden sibenden Monats Tisri; welchen Tag man auch benamset: Sabbathum Requietionis. Expiationis, Memoriale, Sanctum, Celeberrimum, Legitimum sempiternum; vnd muste: Clangentibus Tubis, auch absque omni opere servili, begangen werden. Wie alles Levit. 23. erzehlet wird: theils vnd sonderbahr in Anno Sabbathico, oder Sabbath-Jahr/ welches alle 49. Jahr / so sibem mahl sibem machet / gefallen. Item in gleich darauff folgenden Jubilæo, oder Jubel-Jahr / so alle funffzig Jahr begangen worden / wie Levit. 25. zusehen/ da Gott bey eingehendem sibigen Jahr sonderbahr befohlen: Clanges Buccinâ mense septimo, decimâ die mensis, Propitiationis tempore in uniuersa terrâ vestrâ. Da befahle dann David widerumb: Buccinate in Neomeniâ Tubâ, in insigni die solemnitatis vestrae: Das ist/ Anno præcedente Jubilæum clangant, & promulgant, sequentem annum quinquagesimum fore Jubilæum, ut quisque ad eum, se disponat. Wie Cornelius à Lapide sagt. Nun diser alte Gebrauch / von welchem David allda redet / sond sagt / zu was Festen / sonderlich bey Anbruch eines Jubels: das ist / heiligen Jahrs / man die Posaunen in Handen nehmen / vnd den durchdringenden Thon erschallen lassen soll / hat mich nit lang zweiffeln lassen / was ich für ein Neue Jahrs-Schanckung / sein zeitlich beybringen / vnd in aller demüthigster Ehrentbietung verehren / vnd darreichen soll. Dann weilten es nun auch an der Zeit / daß nach Vollendung des Heiligen Jahrs in der Statt Rom / auch in übrigen Europaischen / wie auch andern Welt-Theilen / sich solle der erwünschte Schatz eines Jubel-Jahrs eröffnen / vnd zu dessen Erreichung

aller vernünftigen Welt mit öffentlicher Aufruffung kund- vnd wissend werden; Was kan hierdurch daughlicher vnd dienlicher seyn / als solche Posaunen / vnd Geistliche Instrumenta, womit die Christliche Herzen auffgemuntert / vnd erweckt werden / daß sie sich zu Erlangung bedeuten heiligen Kirchen-Schatz / vnd Himmlischer Gnaden / sovil möglich / bereith vnd besaft machen / bevorab / weilten die Alt-Testamentische / in etwas dergleichen Zählen gebräuchige Trompetten / ein Figur / vnd Vorbedeutung gewesen der vnjeren / welche noch weit heller vnd kräftiger auff Geistliche Weiß gebraucht / weit mehr / als die Aite mit ihrem Materlichen Thon / vnd Musica-lischen Werkzeug aufwürcken.

Hab mich also entschlossen / für eingehendes Jubel-Jahr ein Geistliche Posaun / oder Trompett Euer Lieb vnd Andacht / demüthigst zu verehren. Und zwar / damit die Schanckung desto vollkommener / vnd gehäuffter seye / ein sibenfache. Wie dann auch die Jubel-Jahr in altem Gesag / mit sibem Posaunen angekündet / vnd auffgeruffen worden: laut der Wort Josue 6. 4. Da Gott bey Belägerung der Statt Jericho der Priesterschaft befohlen: Septimo autem die Sacerdotes tollant Buccinas, quarum ulus est in Iubilæo, & præcedant Arcam. Ich will aber getrösteter Hoffnung geleben / dise mein / gleichwol dem Ansehen nach / schlechte / vnd geringfügige Schanckung / werde den Anhörenden nit für vnangenehm fallen / wann sie auff vorhergehende Geistliche Erklärung verstehen werden / was grosser Seelens-Nutzen in diesen Posaunen-Schall begriffen / welcher vmb so vil weniger mit außzuheilen vnangenehm / vmb wie vil mehr der Allmächtige Gott selbst denen befehlet / daß sie ihre Stimmen / gleich dem Trompetten-Thon erhöhen sollen / welche er zu Geistlichen Vorträgen auff öffentlichen Canslen verordnet. Massen er dann auch seinem Propheten Isaia, jenen bekandten Befehl ertheilt: Clama, ne cesses, quasi tuba, exalta vocem tuam. Und: hat jener Virgilianische Hirt Corydon vermeint / er könte seinem geliebten Alexi nichts liebers vnd angenehmers schencken / vnd ihne zu einer gezimmenden Gegen-Lieb reizen / als wann er ihme sein Pfeiffen verehrte / von welcher er auch gesungen: Est mihi disparibus septem compaâa cicutis Fistula, Damocetas dono mihi quam dedit olim. Hat Marlyas der Sohn Ilyagnidis, des fürnehmen Pletten-Meisters / vermeint / er hätte / weiß niemand / was für einen reich- vnd glücklichen Fund gethan / quando tibias à minerva projectas inuenit. Wie Raderus erzehlt. Hat sich der vermeinte Gott Apollo selbst / schier von keiner Sach mehrer / als von seiner Zittern / oder vilmehr Leyren gerühmet / da er bey Ouidio sagt: Per me concordant

Ursach des Brauchs der Trompetten bey solchen Gelegen.

Bellarmino in Pf. 80.

In welche Zügen des Monats solche Trompetten gebraucht worden.

Num. 29. v. 1.

Und mit was Umständen.

Levit. 23.

Levit. 25.

Cornel. à Lap. in Levit. 25. v. 8.

Anlaß derauff genommen zur Neu-Jahrs-Schanckung.

7. Posaun 01 der Trompetten die Neu-jahrs-Schankung. Siehe s. 106. v. 4.

Prediger sollen seyn Posaunen.

Isa. c. 58.

Pfeiffen dem Hirten Meribereht.

Virgil. Eclog. 2. S. 1. Minerva. Rad. in lib. 3. Cap. 1. Curt. Apollo rühmt sich von seiner Zitter. Ovid. Met. 1. 1. fob. 13.

Carmina Nervis. Kan ich vernünftig gedenden / man werde an diesem so Heroisch und Männlichem Instrument kein Abscheuchen / Bedencken / noch Entsetzung tragen / wann ich selbiges schon für ein Neu-Jahrs-Schancung wird darbringen. Will also demütigist / vmb gnädigste Gedult / vnd Aufmerksamheit männiglich ersucht / vnd gebetten haben / bis ich ausführlicher anzeigen / wie vnd auff was Weis / mein Tuba Jubilati, so ich verehere / beschaffen seye.

Niemand fürchte ihm / noch entsehe sich / was ich schon ein Posaun / oder Trompetten / für ein Neue Jahrs-Verehrung allhero auff die Cansel bring. Dann es ist kein solche Posaun / wie jener König bey Jacobo Saliano eine gehabt / mit welcher er einen jedwedern / so etwa wegen einer Missethandlung das Leben verurtheilt / den gewis / vnd unwiderufflichen Todt anzukünden befohlen / wann er selbige vor des schuldigen Wohnung / oder Haus / Thür / kläglich blasen / vnd also das Leben auffordern lassen.

Es ist nit jene Posaun / dero erschrecklicher Klang dem Heil. Hieronymo, so Tags / so Nachts / vnter Essen / vnd Trincken / bey gemein / oder wichtigen Geschäften in den Ohren Tuba illa terribilis gefauset / vnd durch die Ohren in die innerste Seel hinunter getrungen / vnd den Herzh-Klopffer verursachet; laut seiner selbst eygnen Bekänntnis / In Commentario super Matth. da er von legt / vnd allgemeinem Gericht schreibet. Es ist nit jene Trompett / welche Anno trigesimo secundo, dieser laufenden hundert Jahr auff offenem Feld auff einem Acker in der Landschaft Campanien, vmb die Gegend des Bergs Veluvij ohngefähr aufgegraben worden / wordurch der erzürnete GOTT denen Menschen einen Krieg der Elementen bedeutten / vnd gleichsamb außblasen wollen; welche dann auch bemelter Felsen / vnd siedende Holz-Köhl / bald darauff in Feuer vnd Aschen: In Gewölk / vnd Nebel: in Gewässer / vnd ganzen See-Güssen: in Stein / vnd Schroffen / Sturcken von sich aufgeworffen: wie Caesar

Recupitus de Incendio Vesuviano schreibet. Es ist nit ein Trompett / wie jene Tubæ Marti Dicata: wie Jo. Pierius Valerius schreibet. In acie enim mos est, ære ciere viros, martemque accendere cantu. Und also nur ein Zeichen des Kriegs / des Mordens / des Blut / Vergießens seynd / wie Turnus der Rutuler König Aneæ bedeutten lassen: Ut belli signum Laurenti Turnus ab arce extulit, & rauco strepuerunt cornua cantu. Es ist nit jene entsetzliche Trompetten / vnd Tuba auß Gracia, welche man mit Schrecken an dem Himmel gesehen / wie Nicephorus Callistus bezeugt: Nubes Tubæ specie, per dies quadraginta visa est. So freylich widerumb den Göttlichen Zorn bedeutten gegen den Menschen / welchen er / weil sie wider ihne stritten einen

Begen-Krieg ansagen wollen. Es ist auch noch nit jene: Tuba mirum spargens sonum, per sepulchra Regionum, coget omnes ante thronum. Wie in sequentia pro Defunctis zulesen. Wie dann solche Posaun zu den letzten Welt-Zeiten / die ganze Welt / vnd Erden-Kreyß außschalen / vnd alle Menschen zu Gericht fordern wird. Es ist letztlich auch keine auß jenen siben Posaunen / welche Joannes in seiner heimlichen Offenbarung gesehen / vnd mit ertattern gehöret; da auß selbigen sovil Englen / nit nur allein den Thon: sonder auch in: vnd mit dem von Feuer vnd Flammen / Blut / Flüss / vnd entfärbte Güssen / Mordsternen / vnd tödtliches Gezißer / das ist: wie Cornelius à Lapide erzehlet: Fames, Bellum, Pestilentiam, Ignorantiam, Concupiscentiam, Iram, & Obduracionem. Als siben allgemeine Welt-Plagen herauß geblasen.

Keine auß diesen / vnd dergleichen Posaunen ist meine / welche ich zu schencken / Vorhabens / darff ihme dannenhero niemands darvor fürchten. Gleichwol so muß ich dieses bekennen / daß meine Posaunen nit von Gold / oder sonst reichlich in dem Feuer verguldet / noch an dem Mund / iuck / Mittel / oder Ende / mit guldenen Ringen eingefangen / vnd gezieret / wie etwann die Salomonische Trompetten haben mögen geschmiedet gewesen seyn / auff denen bey Einweyhung des Tempels / hundert vnd zwainzig geblasen. Daß sie ferners nit auß Silber gezogen / wie jene zwo / welche Gott dem Moyß auß Silber / Erz / schön weiß / vnd pur zu formieren / vnd hören zulassen anbefohlen / wann das Israelitische Volck das Geläger außheben / vnd in dem Zug in das gelobte Landt weiter fort rucken mußte. Daß sie letztlich auch nit auß Nöß / oder Erine Posaunen / wie mans sonst ins gemein auff den Kauff richtet / vnd etwa die Trompetter Antiochi Eupatoris Königs in Syrien, führten / vnd zu beyderseits der Elephanten gestellet Thier vnd Mann mit ihrem Getöß zu herrschaffttem Streitt außmünderten. Sonder ist nur auß Horn / vnd zwar auß Widder-Horn; Dergleichen die grosse Flammische / vnd wegen der guten Waid / die noch größere Hungerische / oder Polestinische Woll gekrimmt tragen / vnd außsetzen. Dergleichen jene Trompetter geführt / welche sich zu Davids Zeiten: In voce Tubæ corneæ hören lassen. Jedoch ob schon dise mein Trompetten nur auß besagtem Widder-Horn / ist sie doch dannoch in wenigsten nit zuverachten: seytemahlen / wie Petrus Douterman mit Nicolao Serario sagt / dergleichen durchlöcheret vnd durchlöcherte Widder-Horn eygentlich in den alten Jubel-Zahren gebraucht worden: Quod per arietem hærentem cornibus in rubo, Isaac liberatus esset; & quia veris Israelitis, per arietis cornu annus Jubilati

seu

4. Vorhaben der Posaun kein Ankündigung des Todts wie jenes Königs etc. Jac. Salianus de Tim. Dei. Vita Joan. Damasc. in Vit. Barlaam & Josephar c. 6. qui hoc fasè narrat. Kein erschreckliche Posaun Hieronymi. Hieron. in Commentar. sup. Matth. Kein a fegegrabene Trompett in Campanien.

Cæsar Recupitus de Incendio Vesuv. Jo. Pier. Valer. l. 47. Hierogl. Kein Feld Trompett des Kriegs. Virg. l. 8. Aneid. Kein Trompett / so am Hümel gesehen / wie Nicophorus Callistus bezeugt: Nubes Tubæ specie, per dies quadraginta visa est. So freylich widerumb den Göttlichen Zorn bedeutten gegen den Menschen / welchen er / weil sie wider ihne stritten einen

Keine / so die Todten außwecket.

Keine auß den siben / so Joannes gesehen.

Apoc. c. 8. & 9.

Cornel. à Lap. in l. 8. Apoc. Verlu 2.

5. Dese Posaunen nit von Gold ic.

Kein Salomonische. 2. Paral. c. 5.

Kein Moissaische silberne.

Num. 10.

Keine auß Ref. oder Erz.

1. Mach. 6.

Ist auß Widder Horn.

Pf. 97. v. 6. Pet. Doull. l. 2. de amor. Iner c. 1. Se&. 7. s. 3.

Nic. Serr. in c. 6.

Jof. l. 4. Dergleiche gebraucht in den Jubel-Jahren.

seu Remissionis, & salutis dandus erat. Welcher Widder kein anderer als Christus selbst/ wie Origenes bezeugt / der für vns alle / damit wir auß der Schuld / vnd Verbündung / in die Freyheit gesetzt wurden / in seiner Obrneren Ehren behangend / geschlacht worden / vnd recht mit dem Werck bezeugt / vnd erweisen / daß er in seinem Hauß vnd Reich nach Weissagung Zachariae aufgericht: Cornu Salutis; so da nichts anders ist / als auff Hebräische Arth zu reden: Sobel Libertatis: Dann Sobel in Hebræo signat cornu, per tubam, sagt Toftatus Abulenſ. l. 6. in 10<sup>l</sup>. Iof. l. 3. antiqq. c. 10. Pagninus. in suo theſ.

6. Nun was blaszet / oder ruffet dann auß vnser sibensfache Tuba Subilæi, oder Jubel-Instrument? Erstlichen kündet sie an Subilæum, das ist / Annum adductionis. Das ist / nach Auflegung Riberæ auß dem Hebræischen Sabal, ein Jahr / welches alles gutes / sonderbah in übernatürlichen Güttern mit sich bringt. Welches andere Aufleger der Schrifften / auß dem Wort Sebel oder Germen, ein nutzliches Gewächs / bekräftigen / gleich / als wan ein Jubel-Jahr nichts anders wäre! Als odor agri pleni, cui benedixit Dominus. Jener Jacobäische Viker / welcher einen vollen Schnitt / vnd reichliche Ernde tragt / worvon mániglich zu seiner / sonderlich Seelens Speiß genug / vnd übrig zusamblen / vnd einzuführen hat: Als Vineæ florentes, auß denen man kan vil grössere / säfftigere Trauben wimmen / vnd einherbsten / als immer jene zween Erkundiger des gelobten Lands auß ihren Schultern zuruck gebracht / vnd nur zu verkosten geben / als Palma exaltata in Cades. Welche an Wurgen / vnd Stämmen: an Zweig / vnd Aesten: an Blättern / vnd Dattlen tausenderley Frucht bringen; Und dessentwegen aller Mühe vngeschwiehen / die Gespons / selbige zusamblen hinauff gestigen. Als Lignum vitæ afferens fructus duodecim, per menses singulos reddens fructum suum, & folia ligni ad sanitatem gentium.

Gen. 22. Bedeut ein Viker alles guten.

Cant. 2. Blühende Weinberg.

Erhöhten Palm-Baum. Eccli. 24.

Baum des Lebens. Apoc. 22. Weilen sich auch diese Früchten alle Welt- Theil / zu auffgezeichneten gewissen Zeiten / durch das ganze wehrende heilige Jahr bedienen können. Als Hortus Voluptatis.

Ezech. 36. In welchem aber kein Holtz schädlich / noch verboten / sonder alles nutz / vnd zulässig / auch so gar die Frucht der Wissenschaft guten / vnd bestens / weil eygentlich in dem Ge-

nuss diser Güter / das Gut / so zubehalten / vnd das Böß / so zuwerwerffen / muß erkant werden: Verkündet also diese Posaun jedes Jahr / welches bey Iſaia selbst redet / vnd verspricht: Pro are afferam aurum: & pro ferro afferam argentum: & pro lignis As, & pro lapidibus ferrum, & ponam visitationem tuam pacem, & Præpositos tuos iustitiam. Das ist: Bruti & insensibiles homines per augmenta Virtutum, in aurum, argentumque mutabuntur. Hieron. in Sagt der Heil. Hieronymus. Ferners verkündiget diese Posaun Subilæum, das ist / Annum Exultationis, einer sonderbahren Freud / vnd Frolocken / wie Masius auflegt / da er das Wort Subel herführt von dem allerersten Sing. Meister / vnd Erfinder der Musicalischen Instrumenten, Subal, ipse fuit Pater canentium. Besteht aber diese Freud in Anno Exultationis, einer Aufhuppung / daß / gleich wie das alte Volk / von seinem langen Eiß / etwa traurig / fünfzig-jähriger Dienstbahreheit auffgestanden / vnd mit Leib vnd Gemüth übersich in die Freyheit gehuppet; Also das Neue Christenthum sich ebenfals frölich von den Bänden der sündlichen Verstrickung schwingen soll. In Anno Gaudij: einer innerlichen Seelens-Freud / welche auß tröstlicher Gedächtnuß / vnd Verstandt erwecket wird / daß / gleich wie das alte Volk; also das Neue Christenthum sich ebenfals frölich / widerumb so / vnd so vil Jahr trauriger / zum Zahl vnd Begebenheiten zugebracht / welche mit eingehendem Freuden-Jahr solten anjeto beschlossen werden.

In Anno Lætitia: oder einer lustigen Frölichkeit / welche / gleich wie es der ältesten Synagog, die vornahls vergoffene Zäher abgedrucket / die Citharen in die Hand gegeben / einen Ehren-Tanz zugelassen: Also auch der Neuen Christenheit ihr Weinestelle / die Augen vnd das Gesicht mit lieblicher Ausbreitung erhelle / vnd zu einen geistlichen Nutzen auffmündere. In Anno Otij, oder eines feyerens / vnd nit scheltwürdigen Müßigangs; Also das / gleich wie die alte Vätter in ihrem Jubel-Jahr so gar nit dörrfen außsahen; also müsten die Felder alle in der Brach ligen: auch die Neue Christliche Kinder / in einer gar löblichen Spörrung der Leibs-Arbeit / möchten dem Geist desto embfig / vnd nutzlicher abwartē. In Anno Quietis, einer trostvollen Ruhe / vnd Hindanlegung aller zu übermäßigen Müßewaltung / daß / gleich wie die Iſraeliten in ihrem Freudens-Jahr nit dörrfen schneiden / noch wimmen; sonder nur / dieses niessen / was die Erden von sich selbst vngehauet / vnd vngebauet dargebracht / zu dem Gott einen absonderlichen Seegen / vnd Mitwürckung versprochen; Also die Christen sich zur Geistlichen Ruhe begeben solten / vnd in diesem ihren Gnadens-Jahr / nit so fast den zeitlich / vnd irdischen / als dem

Iſa. 60. v. 17.

Hieron. in loc. cit.

2. Jahr der Frölichdung. Masius. Jubal der erste Sing. Meister.

Gen. 4. Jahr der Aufhuppung.

Innerlichen Seelens-Freud.

7. lustigen Frölichkeit.

Lobsamten feyerens.

Trostvollen Ruhe.

Chrysoft.  
Hom. 18.  
ad Popul.  
Ant.

3. Jahr  
der er-  
wünschten  
Freiheit.

Hier. 1. 2.  
in Isa.

Freiheit  
von dem  
Sathan.

Freiheit  
von der  
Sünd.

Freiheit  
von der  
Welt.

Freiheit  
von bösen  
Begirren.

Freiheit  
von sich  
sebst.

dem ewig, vnd himmlischen Gütern nach-  
streben / vnd sich mit einer kindlichen Forcht  
auff Gott verlassen; so ein Würkel einer  
rechten Freud / nach Meinung Chrysofto-  
mi: DEUM enim timens, sagt er / Sicut  
oportet, & in ipso confidens, voluptatis  
radicem lucratus est, & omnem habet la-  
titiæ fontem. Weiters schreyet mit ihrem  
Thon mein Vossam auß: Jubilæum, das  
ist: Annum Dimissionis, oder einer er-  
wünschten Freyheit / vnd Entlassung von ei-  
ner Dienbarkeit / Knechtschaft / oder Scla-  
verey / in welcher man einer anderen gewal-  
tigen Beherrschung unterworfen / weder  
eygenen Willens / noch Thuens / nach Ge-  
fallens hat leben können; Sonder als ein  
blässig Instrument, vnter anderer Händen  
vnd Füssen hat fronen / vñ knechtliche Dienst  
leistea müssen: Nun ist aber zur Zeit des  
alten Jubilæi, die Freyheit außgeruffen wor-  
den / Krafft dero der Herr / seine auß Jüdi-  
schen Geblüt / nicht aber auß Heydnischem  
Geschlecht / ( wann er nit gern gewolt )  
geböhre Leibeggnen / hat loß lassen / vnd  
frey stellen müssen: Desentwegen auch  
das Jubel-Jahr von Hieronymo: Annus  
Dimissionis benamset wird. Aber ein weit  
andere Freyheit wird in der Zeit des Christ-  
lichen Jubel-Jahrs außgelassen. Nemb-  
lich: ein Freyheit von dem Sathan / vnd  
Höllischen Tyrannen / der nichts mehrers  
sücht / als den armen Menschen / von dem  
Anfang seiner Erschaffung an / das Joch  
aller spöttlichen Dienbarkeit über zuwerf-  
fen / welches / wann es schon durch den Lauff  
wird abgenommen; begehrt doch diser hoß-  
tärtige Anmasser frembden Gewalts noch  
öfter zu überwinden / das es wol muß von  
der Zeit der Entlassung hernach außgelöst  
werden. Ein Freyheit von der Sünd / wel-  
che sonderbar mit ihrer Größe / vnd Ver-  
mehrung der Seelen solche Band anlegt /  
welche zu weilen auff gemeine Weiß vnauflös-  
lich / wol einer Gnadens-Zeit / derglei-  
chen das Jubel-Jahr vonnöthen hat / warin  
leichtlich solche Strick können hinweg ge-  
nommen werden. Ein Freyheit von der  
Welt / dero man von disen Gnadens-Mo-  
naten entweder von selbstn freywillig zu  
sehr verbunden / oder verstrickt: oder doch sie  
mit ihrem Gewalt / vnd Nachstellungen /  
selbst ein Meisterschaft über vns gesucht /  
welche nothwendig muß durch Geistliche  
Mittel gecrönet werden. Ein Freyheit  
von bösen Begierden / Gewohnheiten / Ge-  
legenheiten / Gelüsten / vnd irdischen An-  
müttungē; welche Band verfählen sie nit?  
also daß alle wol vonnöthen haben / daß sich  
solche dieser Mittel bedienen / welche zu Er-  
haltung dieser Befreyung / folgende Zeit  
aufgesehen werden. Ein Freyheit lechli-  
chen von sich selbst / welche die größte Scla-  
verey / wann ihme / vnd seinen Begierlich-  
keiten der Mensch selbstn so spöttlich / als  
knechtlich unterworfen; vnd daß wol Gott /

daß sie durch Aufreuffung neuer Freyheit ge-  
wendet werde. Daß thut aber alles vnser  
Jubilæum, dessen / wann sich der vernünftige  
Mensch recht gebraucht: Ipsa Creatura  
liberabitur à servitute Corruptionis, in li-  
bertatem gloriæ filiorum DEI. Welche  
Freyheit vns der Sohn GOTTES selbst  
durch sein Blut erworben: Ipse enim in  
dilectione suâ, & indulgentiâ suâ redemit  
nos, & portavit nos, & elevavit nos.  
Wie diese Wort auß Isaia gebraucht / vnd  
aufgelegt Leo Castrius, mit dem Heil. Am-  
brobio vnd Augustino.

Widerumb kündet mein Vossam an /  
Jubilæum, oder Annum Reductionis, ein  
solches Jahr / in welchem alle / so ihres na-  
türlichen Rechts / vnd Erbs seynd auß ge-  
wissen Fählen entsetzt worden / gleichsamb  
widerumb zu selbigen heimgeführt / vnd zu-  
ruck gebracht worden. Also ware es im al-  
ten Judenthumb gar ein üblicher Brauch /  
damit nit gänglich die Erbfahl / vnd von  
den Voretern an sich ererbte Theil von ei-  
ner / oder andern Famili hinweg kommen /  
außs wenigist in dem Sünffteigisten / vnd  
Jubel-Jahr / widerumben einen völligen  
Access vnd Regress, das ist: wie mans  
nennt / Widerkehr / Zutritt / An- vnd Zu-  
spruch hatte; vnd also der bishero entsetzte /  
zu seines Geschlechts Eygenthum kommen  
könnte: Unusquisque redeat ad familiam  
pristinam, sagte Gott: welches Philo gar  
recht von den Erbländern / vnd Grundstü-  
cken / jedoch nit von Häusern vnd Wohnun-  
gen inner den Stätten / so ein anders erfor-  
derten / verstehet. Aber was wolte dieses  
irdische Erb seyn / gegen dem himmlischen  
vnd ewigen / zu welchem vns fürnemblich  
zur Zeit Christlichen Jubel-Jahrs völliger  
Zugang / Thür vnd Thor / offen stehet? Al-  
so daß ein jeglicher damahlen / bey ertheilten  
vnd erhaltenen Privilegien, vnd Gnadens-  
Freyheiten mit David getröst sagen kan:  
Dominus pars hæreditatis meæ, & Cali-  
cis mei, tu es, qui restitues hæreditatem  
meam mihi. Et quid potest in mundo es-  
se felicius, quàm cui efficitur suus Impera-  
tor, & Redemptor census, & hæreditas  
dignatur esse ipsa Divinitas? sagt Augu-  
stinus. Aber diß / so lasset mein Vossam  
mit ihrem Thon außkommen Iudicium,  
oder Annum Remissionis, oder des Nach-  
laß der Schulden. Wie daß auß den Sep-  
tuaginta, die sich Levit. 25. des Griechische  
Wörtlein *Apesin*, oder Remissionem,  
das ist: einer Auflöschung / Nachsehung /  
oder Absterbung gemachter Schulden ge-  
brauchen: welche Schuld-Forderung in  
altem Judenthumb gänglich hat außge-  
hört zur Zeit des Jubilæi, oder sünffteigisten  
Jahrs; also daß ohne einige Bezahlung  
der Glaubigen / vnd Schuld-Forderer / sei-  
nen Schuldner / vñ sonst Verpflichtem den  
ganzen Last des Zustands müste nachsehē.  
Weit andere / vnd höher steigende Schul-  
den

Rom. 8.  
V. 10.

Isa. 3. v. 9.  
Leo Cas-  
trius.

8.  
4. Jahr der  
Widerkehr  
zu vorigem  
Eygen-  
thumb.

Levit. 25.  
Philo lib.  
de Deca-  
logo.

Psal. 136.  
V. 5.

August. de  
salutarib.  
documen-  
tis c. 10.

5. Jahr  
des Nach-  
laß der  
Schulden.  
Levit. 25.

Ein Auf-  
zug des  
Schulden.

Nachlass  
in Christe  
thumb.

den werden in dem Christlichen Jubilæo nachgesehen; Dann da / wann man schuldig der Natur und Vernunft / welche etwa mit solten / in Mißbrauch / oder auch Mißbrauch verlegt worden: schuldig dem Amt / dem Stand / den Verrichtungen / und dero Pflichten / welche zu Zeiten vil erfordert / aber entweders gar nit / oder sehr schlechtlich und übel geleistet worden: schuldig der Heil. Kirchen / und dero Gebott / und Sagen / die etwa in weniger Achtung gewesen / oder wol gar / vnser oft / auch etwann mit Verachtung übertreten worden: schuldig ihme selbst / weilen Leib / und Seel das übrige erfordern / und jenem etwa gar zu vil / und zwar zu dessen Verderben; diser gar zu wenig / und also zu Verwahrlosung ihres Heyls gereicht / und gethan worden: schuldig seinem Nechten / in Geistlich so wol / als Leiblichem / deme doch eines und anders entzogen / oder doch nit genugsamb / wie es die Schuldigkeit erforderte / geleistet worden: schuldig Christo / dessen allerheiligsten Leib / Blut / Sacramenten / Verdienst / und außgetheilte Gnaden / man etwa durch Vernachlässigung versaumbt: durch Entnehmung verhindert / durch Verbrechen verlohren: schuldig Gott / dessen Gutthaten verschwendet / oder nit angewendet: dessen Befehl / und Willen verachtet / oder zu vollziehen unterlassen: dessen Ehr / und Nahmen nicht erweittert / oder wohl gar untertruckt worden. Dergleichen Schulden alle werden in dise Gnadenzeit aufgeloßt / und gleichsamb mit Christi Schwam und Blut durchstrichen.

90  
Widres  
Gebott  
Constantini M. von  
Schuld-  
nern.

Cor. à Lap.  
in l. 18. v.  
34. Marth.

Fran. Suarez 3. p.  
l. 1. 2. 2.  
Disp. 4.  
Sec. 2.

6. Jahr der  
Widerkehr  
zu verlegt  
oder mit  
Schulden  
belegten  
Gütern.

Levit. 25.

Und ist nit nur da Constantinus der Groesse / welcher / wie Cornelius à Lapide erzehlet / auß Christlicher Mildigkeit durch ein öffentlich Mandat auffgehoben / das kein Glaubiger seinen Schuldner / wie vormahls bey der Heydenschafft so bräuchlich war / dürffte mehr den Gerichts-Dienern / zu Söcken / zu Blöcken / zu Geißlen / und mit Tortur zu beängstigen / und zuwingen übergeben; Sonder da stehet Christus selbst; Qui pro nobis quasi Fideijussor se DEO Patri usque ad mortem obligavit. Et quia Fideijussor factus est, hinc debuit satisfacere ex iustitia ad æqualitatem. Sagt Franciscus Suarez. Und leistet diese vnser Schuld-Bezahlung erst recht zur Jubelszeit / wann er die Schatz seiner vnerschöpflichen Verdiensten völlig laßet eröffnen. Zu dem / so ermahnt mein Posaun / das man zu genießten habe Jubilæum, oder Annum Reversionis, das ist / ein Jahr der Widerkehr zuversetzt / oder sonst mit Schulden belegten Gütern / welches zur Jubelszeit in altem Judenthum / widerumben von ihren Belästigung befreyet / und entlediget zugestellt worden. Krafft der Wort Lev. 25. Revertetur homo ad possessionem suam, quia Jubilæus est, & quinquagesimus Annus. Was wolte aber diß gewesen seyn zu

seinem alten jrdischen Verfaß? etwa zu seinem alten Gold- oder Silbergeschmeid / oder herlein / Kettlein / Schatz / Belt / oder andern zeitlichen Gut widerumb kommen / und es an sich ziehe? die ewig beständige / die übernatürlich / und himlische / die hoch- und göttliche Güter seynd vil anders zuschäcken / zu deme in der Jubelszeit der gewisser Zugang gemacht wird: die machen ein recht wesentliche Freud / wann die Hoffnung auff einen ewigen Nahmen: auff einen ewigen Schatz / auff ein ewiges Vaterlandt gesteißt / und versichert wird / wie der Heil. Basilus vermerckt / da er sagt: Spes retributionis, quæ tristitia sunt in hac vita, leviora efficit. Afficit te aliquis ignominia? quin tu ad eam suspicis gloriam, quæ reposita est in caelis tibi, paranda merito patientia: jacturam rerum tuarum adisti? oculos imprime fixis caelestibus divitijs, & thesauro incomparabili, quem tibi bonorum operum pretio sepouisti. Patrio solo exclusus es? at Patriam habes caelestem illam Jerusalem. Zu der dir das Jubilæum Thür / und Thor eröffnet.

Leßliche / so thönet mein Posaun auß / Jubilæum, oder Annum Unionis, ein Jahr einer gänglichen Vereimigung / Veröhnung / und Freundschaft mit Gott. Was kan aber für ein grössere Freud / Ergöckung / Frolockung / Erlustigung / vn folgendes vollkommener Jubel / und Jubilæum seyn / als der vnzertrennte Wolstand mit Gott? diese Freud haben die Alten noch nit recht / und völlig in ihrem Jubel-Jahr gehabt: weilen ihnen der jenige noch abgangen / welcher: Est pax nostra, qui fecit utraque unum, & medium parietem maceria solvens, Sagt Paulus, Inimicitias in carne sua. Und dahero / wann schon vor Alters / nach Rechnung Jacobi Saliari An. 2600. Nach Erschaffung der Welt / bey Auftheilung des gelobten Landt / Josue das Jubel-Jahr begangen / und fröhlich zu dem Volck gesagt: Nunc ergo timete DEUM, & servite ei perfecto corde, atque verissimo. Und sein Leben auch mit selbigem Jahr beschloßen: Wann schon Aod der Richter seine zwey Jubel-Jahr Anno 2650. und Anno 2700. begangen / und darunter zu Verfection Göttlicher Ehr utraque manu pro dextra utebatur. Wann schon David der andere Israëlitische König auch mit seinem ganzen Reich Anno 3000. nach der Welt Erschaffung sein Jubel-Jahr mit Frost begangen. Sonderbar / da ihme selbiges Jahr / jener Sohn geböhren worden / der mit sich gleichsamb ein Neues Jubel-Jahr gebracht / weil er auß Offenbarung Gottes gewesen: Vir quietissimus Pacificus, und das Volck Israël unter ihme genossen: Pacem & otium cunctis diebus ejus. Wann schon Salomon in seiner Regierung Anno 3050. auch ein Jubel-Jahr beschloßen / und in seinem vor zwainzig Jahren erbauet

Ewige  
Güter in  
diesem Ju-  
bel-Jahr.

Bas. Hom.  
de orat.  
actione.

10.  
7. Jahr  
Vorkehr-  
ung mit  
Gott.

Ephes. 2.

Jac. Saliari  
tom. 2.  
annal. vet.  
Test.

Jos. 24.

Unterschied-  
liche Jubel-  
Jahr im  
alten Testa-  
ment.

Jud. 3.

1. Paral.  
22. 9.

t. Paral. c. 29.

2. Esdræ 2.

Erste Jubel-Jahr unter Babilonisch Anno 1300. Oder Reinaldus Tom. 14. Ann. Ecc. a. cit. n. 3. Auf das fünffzigste Jahr gesetzt von Clemente VI. Volateran. l. 22. Platina. Auf das 25igste bis Sixto IV. Cornel. à Lap. in c. 25. Levit. v. 11.

Bern. Ep. 114. ad quandam Monialē. Wie die verehrete Posaunen nutzlich zu brauchen.

baunen / vnd eingeweyhten Heil. Tempel widerholet / etwa jene Wort: Mit der Kirch in Offertorio Festi Dedicationis: Domine DEUS in simplicitate cordis mei lætus obtuli univërsa hæc, & populum tuum, qui hîc repertus est, vidi cum ingenti gaudio offerre tibi donaria. Wann schon leztlichen der Fürst Zo. obabel in anderer Erbauung / vnd Einweyhung des vormahls / vnter Nabuchodonotor zerkürten Tempels An. 3550. widerumb ein fröhliches Jubel-Jahr begangen / vnd mit gankem Volk / so auß Babilonischer Gefangenschaft heimbekehret / gesungen jene Wort: DEUS cœli ipse nos iuvât & nos servi ejus sumus. Ob schon / sag ich / diese / vnd andere dergleichen Jubel-Jahr vom alten Volk mit grossem Trost begangen worden; ist doch der nicht darbey gewesen / das ist / ihr versprochener Messias, mit dem sie sich hätten völig vereinbahren können. Dissen hat aber gehabt jenes Christliche Volk / welches mit Bonifacio dem Achten dieses Nahmens Röm. Pabst An. 1300. Das erste Jubel-Jahr zu Rom in der Kirchē Gottes zu begehren angefangen; Wie Odericus Reinaldus erzehlet. Hat ihn gehabt Clemens diß Nahmens der sechste; welcher das Heil. Jahr auff alle fünffzig / wegen Furken Alters der Menschen eingezogen / vnd das erste Anno 1350. auff solche Weis mit ungläublichen Zulauff alles Volkes auß jedwedern Welt-Theilen begangē. Hat es gehabt Nicolaus der V. Anno 1450. da widerumb ein solche Menge Volcks zusammen kommen in Rom / daß vil ertrucket worden. Hat es gehabt Sixtus der IV. welcher das Jubel-Jahr auff alle 25. Jahr abgekürzt / vnd eingezogen / jedwedern Alter zu gutem / vnd das erste also / Anno 1475. zu begehren angefangen. Hat es gehabt Clemens der X. diß Nahmens / dieses lauffende ein tausend sechs hundert / fünff vnd sibenzigste Jahr / da er vorgehende Weyh-Nächten die goldene Portē / vnd mit selbiger den Schas aller Gnaden / das ist / Christum eröffnet / mit welchen auch wir vns werden eingehendes H. Jahr / völig vereinbahren können. In welcher Vereinbahrung die rechte Freud bestehet: Illud enim est verum revera, & solidum gaudium, quod non de Creatura, sed de Creatore concipitur, & quod, cum possederis, nemo tollet à te. Sagt Bernardus. Und dises ist also mein erklärt Jubel-Posaun / vnd sibenfaches Instrument in einer Abgleichung mit den sibien Posaunen des alten Testaments / zu Ankündigung eines angehenden Jubilæi gebräuchig / welche ich Euer Lieb / vnd Andacht / für ein Neue Jahrs-Schänkung in einem Geistlichen Verstand unterthänigst verehren / vnd überreichen wollen / mit beygefügtter noch

mahliger Erinnerung des Psalmlisten Davids: Buccinate in Neomenia Tubâ in insigni die solemnitatis vestra, quia præceptum Domini est. Man gebrauche sich derohalben bey angehendem Heil. Jahr dieses Instruments, vnd Buccinate, zu Göttlicher Ehre / zu Außerbauung des Nächsten; zu eygнем Seelens-Heyl; zu Trost der ganken Heil. Kirchen: zu Erreichung des Ziels / vnd Ends / worauff diese Heil. Zeit angesehen / als da ist die Aufnehmung der Tugend / vnd Heiligkeit: vnd Stürzung der Sünden / vnd Laster: Sicut enim canentibus Tubis, muri illi ceciderunt, ita & nunc oportet, ut civitas mundi, id est, superbia cum suis turribus, avaritiâ scilicet, Invidiâ, atque Luxuriâ, simul cum populis, id est, omnibus concupiscentijs malis dispereat. Sagt Augustinus. Man gebrauche sich dieser Posaunen: In insigni die solemnitatis vestra: Das ist / In insigni die vnd Anno Additionis, da alle Güter von Göttlicher Gnad vns dargebracht werden. In die, & anno Exultationis, wo wir zu allen Geistlichen Freuden auffgemundert werden. In die, & anno Dimissionis, da wir auß Dienstbarkeit der Sünd in vöilige Freyheit können gesetzt werden. In die, & anno Reductionis, zu dem ewigen Erb / vnd oberer Famili, vnd Freundschaft. In die, & anno Remissionis, vnserer gemachten Schulden / vnd Verbrechen. In die, & anno Reversionis, zu verlohrenen ewigen Gütern. In die, & anno Unionis, mit Gott / vnd seiner Gnad / dann das ist der Tag / vnd das Jahr auch / von den der Seeligmacher Luca am 4. Cap. sagt: Spiritus Domini super me, propter quod unxit me, Evangelizare pauperib' misit me; sonare contritos corde; prædicare captivis Remissionem, & Cæcis visum: dimittere contractos in Remissionem: prædicare annum Domini acceptum & diem Retributionis. Man gebrauche sich leztlichen dieser Posaun: quia præceptum Domini est, die vöilige Vergebung mit GOTT / worzu vns das H. Jubilæum allerdings verhilfflich: Hoc enim verè sanctum, & pulcherrimum Jubilæi Festum est, Evangelicâ clangente Buccinâ celebrandum; ita ut revertatur homo ad possessionem & familiam suam, cum offensam in nos remittimus, ut omni discordiâ solutâ, cuncti redeant ad pristinam familiam pacis, & concordia, atq; habeant cor unum, & animam unam, canantque: Ecce quâm bonum & quâm jucundum habitare fratres in unum! Sagt Rupertus. Welches GOTT allen gnädigst / zu Bekräftigung meines Neuen Jahrs Wuntsch wölle verleyhen! Amen.

Sollen fallen die Mäuren der Sünden / wie Jericho.

Augustin. Sermon. 106. de Temp.

Kurze Wiederholung des Gebrauchs der sibien Posaunen.

Luc. c. 4.

Rupertus in cap. 25. Levit.

